

Merkblatt Hausarbeit – Schriftliche Ausarbeitung

I. GRUNDLEGENDES

Eine Hausarbeit hat die wissenschaftliche Erörterung einer Frage- oder Aufgabenstellung zum Ziel und dient der Einübung in die wissenschaftliche (Publikations-)Praxis. Ihre Qualität (und Bewertung) hängt vor allem von den folgenden Faktoren ab (siehe dazu auch die Erläuterungen zu den **BEWERTUNGSKRITERIEN** im Downloadbereich):

- Rechartetiefe
- Konsequenz und Einheitlichkeit der Darstellung
- sprachliche Form: klare, differenzierte Ausdrucksweise; Vermeidung von Wissenschaftsjargon ebenso wie von Umgangssprache
- Gedankliche und sprachliche Eigenständigkeit und Originalität
- Sorgfalt bei allen Aspekten der Durchführung, von der Verständigung über die Themenstellung bis zur äußeren Form von Text- und Bildteil

WICHTIG: Hausarbeiten müssen künftig eine unterschriebene Eigenständigkeitserklärung enthalten. Eine Vorlage [\[Hausarbeitenformblatt\]](#) finden Sie im Downloadangebot

PLANUNG VORAB

- Themenstellung sorgfältig mit den Lehrenden absprechen: Unmittelbare „schriftliche Ausarbeitung“ des Referats oder Behandlung einer spezifischen Fragestellung?
- Überlegtes Zeitmanagement, d.h. an alle Arbeitsschritte denken, von der Konzeption der Arbeit bis zur genauen redaktionellen Durchsicht. Ein gutes oder sehr gutes Ergebnis lässt sich nicht mit wenigen Tagen Bearbeitungszeit erreichen!
- Unbedingt auf die Vermeidung von Plagiaten achten! Auch die mehr oder minder direkte Paraphrase von fremden Texten verletzt das Prinzip der Eigenständigkeit.

UMFANG

Bachelor: Wie im Modulhandbuch angegeben, wird für die schriftliche Ausarbeitung im Proseminar ein Umfang von 4-6 Seiten, im Seminar von 10-12 Seiten gefordert, d.h. es ist möglich, mit Arbeiten dieses Umfangs eine sehr gute Bewertung zu erreichen. Ein größerer Umfang ist erlaubt, bei deutlichen Abweichungen sollte mit den Lehrenden Rücksprache gehalten werden.

Master: Es besteht keine formale Festlegung. In Absetzung vom Bachelor-Niveau sollten die Arbeiten etwa 15-20 Seiten Umfang haben.

II. FORMALE GESTALTUNG

- **Schriftart:** Times New Roman (Schriftgröße 12 Punkt) oder Arial (11 Punkt)
- **Formatierung:** Blocksatz oder linksbündig (Absätze müssen als solche sichtbar sein), Zeilenabstand 1,2 bis 1,5-fach
- **Seitenrand:** Empfehlung: 2-3 cm links, 3 cm rechts
- **Seiten:** Werden einseitig beschrieben (an Seitenzahlen denken)
- **Paginierung:** Seitenzählung beginnt in der Regel nach dem Inhaltsverzeichnis

III. AUFBAU DER ARBEIT

1. Deckblatt:

- Eine Vorlage finden Sie im [Downloadangebot](#).

2. Inhaltsverzeichnis

- Dient dem Zweck, die systematische Gliederung der Hausarbeit vorzustellen
- Enthält alle Kapitelüberschriften und die Seitenzahl des jeweiligen Kapitelanfangs.
- *Tip*p: In Word kann ein automatisches Inhaltsverzeichnis (in der Rubrik „Verweise“ → Inhaltsverzeichnis → automatische Tabelle) eingefügt werden, das die Seitenzahlen automatisch abändert, sofern man die Formatvorlagen für die Überschriften verwendet.
- Unterkapitel werden durch abgestufte Nummerierung (z.B. 1; 1.1; 1.1.1; 1.1.2) gekennzeichnet und so im Verzeichnis aufgeführt.
- Ein Kapitel 1 darf nicht nur einen Unterpunkt 1.1., sondern muss dann auch mindestens einen zweiten Unterpunkt 1.2 haben!

3. Einleitung

- Umfang: ca. 1–2 Seiten.
- Ziel: Aufgabenstellung formulieren und Überblick geben
- Darstellung des Gegenstandes; ggf. Begründung der Schwerpunktsetzung, aber auch notwendiger Eingrenzungen
- (Kritische) Auseinandersetzung mit Forschungsgeschichte und Forschungsstand (je nach Bedeutung dieses Aspekts kann er auch im Hauptteil behandelt werden)
- Allgemeine Quellenlage: Was ist die Grundlage der vorgelegten Hausarbeit?

4. Hauptteil

- Der sinnvolle Aufbau der einzelnen Abschnitte (Stringenz; überlegte Disposition) ist entscheidend für die Qualität der Erörterung.
- Unterschiedliche Forschungsmeinungen sollten, in der Regel unter Nennung der jeweiligen Autoren, klar herausgearbeitet und kritisch diskutiert werden
- Der Bezug zur Aufgabenstellung sollte, wo immer sinnvoll, herausgestellt werden.
- Ein Zwischenfazit am Ende eines Hauptkapitels erleichtert die Verständlichkeit.

5. Schluss („Fazit“)

- Prägnante Zusammenfassung der Darstellung sowie Einordnung in einen größeren Zusammenhang: Welchen Beitrag leistet das behandelte Thema zu dem jeweiligen Forschungsfeld? Als Ausblick: Welche Fragen wären weiterzuverfolgen?
- Dabei Bogen zurück zur Einleitung spannen: Inwieweit konnte die eingangs formulierte Aufgabe erfüllt werden?
- Gerade im Schlussteil sollte Raum sein für die Formulierung einer abschließenden eigenen Bewertung aus der Darstellung des Gegenstandes heraus.
- *Tip*p: Zeit nehmen für die Formulierung des Schlussteils und für die gute Abstimmung mit Einleitung und Hauptteil!

6. Literaturverzeichnis

- **Zitierweise:** Konsequentes Autor-Jahr-System, d.h. alle benutzten Titel werden in den Anmerkungen oder in Klammern im Text mit Autorname und Erscheinungsjahr sowie der konkreten Seitenangabe des Zitats angegeben, z.B.: Breder 2013, 219. Am Ende werden alle verwendeten Werke in einer vollständigen Literaturliste alphabetisch aufgeführt.
- Zur Zitierweise nach den **Richtlinien der Römisch-Germanischen Kommission** siehe die separaten [Merkblätter im Downloadangebot](#).

IV. ABBILDUNGEN

- Zweck: Abbildungen sollen ermöglichen, die Darstellung in allen wesentlichen Punkten nachzuvollziehen
- Können in einem separaten Abbildungsteil am Ende zusammengestellt oder in den Fließtext integriert werden.
- Jede Abbildung wird nummeriert (Abb. 1, Abb. 2 usw.) und mit einer erläuternden Bildunterschrift versehen.
- Eine separate Abbildungenliste nennt Nr., Bildunterschrift und Bildnachweis, d.h. die Quelle der Abbildung (dabei ist nicht ein zufällige Internetquelle anzugeben, sondern die Publikation, aus der die Abbildung stammt).